

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zelle
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frankenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Altenberg, 8. Septbr. Zu den Volksfesten, woran unser Zeitalter so reich ist, gehören auch die Fahnenweih-Feste, welche Schützengilden, Gesangs- und Turn-Vereine veranstalten.

Ein ähnliches Fest feierte, angeregt und geordnet von Hrn. Bürgermeister Friscke, der Gesangsverein zu Böhmischem Zinnwald am 6. Septbr., zu welchem Abends vorher ein Fackelzug einleitete. Am Festtage Vormittags näherten sich die zahlreichen Gesangsvereine aus Lauenstein, Gelsing und Altenberg, die Schützen-Deputationen aus den betreffenden Orten in ihrer Mitte, unter Vortragung der deutschen Fahne und Musikbegleitung, der Grenze, und wurden von dem Herrn Bürgermeister emer. Nehn an der daselbst angebrachten Ehrenpforte freudig bewillkommnet und mit Programmen und Festzeichen versehen. Von da aus bewegte sich der Zug nach dem Vereinslocale, dem Gasthause zum Bergmannsgruß, und wurde dort von dem Fest-Comité und von den bereits eingetroffenen Sängern und Turnern aus dem Böhmenlande mit freudigem Jubel, der nimmer enden wollte, empfangen. — Unter der Direction des Hrn. Hauptlehrers Wünsch in Zinnwald fand nun in dem Dieke'schen Gasthause eine allgemeine Gesangsprobe mit den Vereinen aus Sachsen und aus Böhmen statt, wozu Zinnwald und Teplitz starke Contingente geliefert, wobei aber auch Oberleutersdorf, Tetschen u. A. vertreten waren. Um 11 Uhr formirte sich am Vereinslocale der Festzug, und zwar in folgender Ordnung: 1) Musikchor; 2) Zinnwalder Bergknappen; 3) das Fest-Comité mit dem Herrn Bezirkshauptmann aus Teplitz und dem Herrn Pfarrer aus Zinnwald, mit dem verhüllten Festbanner; 4) weißgekleidete Jungfrauen; 5) Gäste; 6) Deputationen der Vereine aus Böhmen u. Sachsen; 7) die verschiedenen Gesangsvereine ic.

So bewegte sich der Zug, 3 Musikchöre in der Mitte, nach der Wohnung des Hrn. Bürgermeisters Nehn, nahm die Fahnenpathin, eine Tochter des Letzteren, in die Mitte auf, und zog dann unter freudlichem Jubel an den festlich mit österreichischen, böhmischen und sächsischen Flaggen decorirten Häusern vorüber dem Festplatze zu. Nachdem daselbst das „deutsche Lied“ von Kalliwoda zum Vortrage gelangt, bestieg der Festredner, der jetzige Bürgermeister Friscke in Zinnwald, die Rednerbühne, begrüßte mit gut herzlichem Gruße die Sänger, Turner und Schützen, wie alle Anwesende, fuhr begrüßend fort: Willkommen auch, Ihr Lieben und Liebden Nachbarn aus dem schönen Sachsenlande, dem constitutionellen Musterstaate ic., gedachte dann des vor 52 Jahren klagenden Ausrufes unseres, erst vor Kurzem so gefeierten Sängers Körner:

Deutsches Volk, Du herrlichstes von allen,
Sei die Döme keh'n — Du bist gefallen!
regte an, wie der deutsche Nationalgesang sich seit Jahren gehoben und Tausende mit Vaterlandsliebe beseele, sprach dann, den Hauptgedanken anknüpfend an Schillers Worte: „Zum Werke, das wir ernst bereiten“ ic., 1) über die Wichtigkeit der Pflege des deutschen Nationalgesanges, und wies 2) auf die hohe Bedeutung hin, die der heutigen Feier beizulegen sei.

Der Raum gestattet es nicht, in die tiefdurchdachte, auf geschichtliche Daten der alten und neuen Zeit beruhende und begeisterte Rede einzugehen, die mit außerordentlichem Beifall von den Anwesenden begrüßt wurde. Mit derselben Acclamation wurde auch das vom Festredner auf den Kaiser Joseph ausgebrachte Hoch aufgenommen. Hierauf erfolgte die Fahnenweihe selbst, und „des Sängers Fahnenlied an die Tricolore“ machte den Beschluß. Der Festzug bewegte sich in der früheren Ordnung wieder zum Vereinslocale, und hier theilten sich die Gäste zum Imbiß in die verschiedenen Gasthäuser, um dabei auch dem Gambrianus in Böhmen ein Opfer zu bringen, das ihnen Allen trefflich bekam. Nachmittags 4 Uhr war Gesangsproduction, und die Vereine ließen sich, mit einander wetteifernd, nach der Reihe hören. Es war schade, daß der Zudrang so groß war und dadurch die Ruhe gestört wurde. Bei gemüthlichem Beisammensein und in heiterster Laune verlebte man die übrigen Stunden des Festtages, verabschiedete Allen, einen herrlichen Tag gehabt zu haben, der noch lange eine schöne Erinnerung bleiben werde, und schied mit Dank friedlich von einander.

Glashütte. Am Sonntag, 6. Septbr., feierten wir hier ein Fest, das allen Theilnehmern unvergeßlich bleiben wird: das der Weihe der dem hiesigen Turnverein vereherten kostbaren Fahne. Zur Beschaffung derselben war vor einiger Zeit von Frau J. Weigelt und Fr. A. Röckstroh — durch erstere an die Frauen, durch letztere an die Jungfrauen — eine Aufforderung ergangen, die mit Beifall aufgenommen ward, und deren Ergebnis die schöne neue Fahne war, die dem Vereine jetzt zu eigen ist. Zur Feler ihrer Weihe waren die Turner der Nachbarstädte Pirna, Dippoldiswalde und Liebstadt eingeladen und gleich den Deputationen aus Dresden und Freiberg erschienen. Nach dem Empfang derselben im Festlocale zur Stadt Dresden sammelten sich um 2 Uhr die hiesigen Turner, und setzte sich der Festzug unter Vorantritt unseres Stadtmusikcorps nach dem Gasthof zum goldenen Glas in Bewegung, wo sich die Behörden, die Jungfrauen, die weiß gekleidet und mit roth und weißen Schärpen geschmückt waren, sowie die Gäste, dem Zuge anschlossen,